

AGDF Aktuell

Mitgliederrundbrief
Nr. 253 Juli 2022



Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden e.V.
Action Committee Service for Peace - Comité d'Action Service pour la Paix

*Moin, moin,
liebe Freund*innen,*

die (welt-)politischen Auswirkungen des Ukraine-Krieges sind immens. Dabei gibt es eine problematische Mischung zwischen nachvollziehbaren Konsequenzen aus der imperialistischen Politik Russlands und dem – leider weitgehend erfolgreichen – Bemühen des Westens, die Militär-gestützte Machtpolitik weiter voran zu treiben. Dabei verschwimmen die Grenzen: Wenn Schweden und Finnland der NATO beitreten, ist dies nachvollziehbar, zugleich wird es nicht ohne Konsequenzen bleiben, dass es damit eine immens lange Grenze zwischen beiden Machtblöcken gibt. Der Ruf der baltischen u.a. Staaten nach einer stärkeren NATO-Präsenz ist nachvollziehbar, aber die Gefahr eines (Atom-) Krieges wächst durch die geplante immense Truppenaufstockung an der russischen Grenze deutlich.

Verändert hat sich in Teilen auch der Duktus des Friedensgutachtens der vier Friedensinstitute: Nuklearwaffen abschaffen? im Prinzip ja, aber bis auf weiteres brauchen wir die atomare Abschreckung. Vorrang für zivil? Im Prinzip ja, aber erst einmal muss die Bundeswehr „ertüchtigt werden“. Sanktionen? Im Prinzip ein Instrument mit begrenzten, auch unerwünschten Wirkungen, aber bei Russland müssen sie unbedingt weiter verschärft werden. Waffenlieferungen in Krisengebiete? Eigentlich nicht, aber für die Ukraine sind sie unumgänglich.

Es ist umso dringlicher, sich mit kritischen Fragen an der Debatte zu beteiligen, die Perspektive zu weiten (auf andere Krisen und Konflikte, tieferliegende Ursachen etc.) und daran zu erinnern, dass sich durch eine Militär-gestützte Machtpolitik keines der zentralen Probleme lösen lässt. Auf einem Podium meinte ein Mitdiskutant, dass es angesichts der schwierigen Kriegssituation für die Ukraine nicht an der Zeit sei, sich über einen Ausweg aus der Eskalation und eine neue Friedensordnung in Europa Gedanken zu machen. Nicht nur da gilt es dicke Bretter zu bohren.

Viel Erfolg und Spaß bei und neben der Arbeit wünscht Ihnen und Euch auch im Namen der Geschäftsstelle.

Schalom

Jan Gildemeister

NACHRICHTEN AUS DEM DACHVERBAND

Vorstand

Der Vorstand hat im Rahmen seiner Sitzung am 14./15. Juni mit der Geschäftsführerin der IBB gGmbH u.a. über die Folgen des Ukraine-Krieges für ihre Arbeit in der Ukraine und in Belarus gesprochen.

Mitgliederversammlung

Die Mitgliederversammlung 2022 findet in zwei Teilen statt: Am 13. September werden von 17-19.30 Uhr online der Jahresbericht 2021 und die Finanzen behandelt. Am 23./24. September geht es in Fulda beim Schwerpunkt zusammen mit den Kolleg*innen der EAK um die Themen Friedensbildung und Zivile Konfliktbearbeitung im Inland. Die MV wählt den Vorstand, Kandidaturen sind sehr erwünscht.

Fachbereichssitzungen

Die Fachbereiche treffen sich planmäßig wieder am 21./22. September im Vorfeld der Mitgliederversammlung in Fulda.

Geschäftsstelle

Bei der Referent*innenstelle zur Unterstützung der Arbeit des EKD-Friedensbeauftragten gibt es einen Wechsel: Michael Nann scheidet zum 30. Juni aus, seine Arbeit übernimmt am 1. Juli Christine Falk.

ÖKUMENISCHE FRIEDENSARBEIT

AGDF

Handreichung der Ökumenischen Friedensdekade 2022 Motto "ZUSAMMEN:HALT"

Die **AGDF Handreichung** für Kirchengemeinden zur **Ökumenischen Friedensdekade** (06. - 16. November 2022) ist Ende Juni erschienen. Sie nimmt inhaltlichen Bezug zum jeweiligen Motto und beinhaltet Artikel aus der Arbeit der Mitglieder. Sie ist bestellbar bis zu 5 Stück kostenlos, darüber hinaus 1€/St.

Infos: [AGDF Bestellung Handreichung 2022](#) und [Handreichung ÖFD 2022 pdf](#)

Andere Aktivitäten

Teil 2 des 6. Ökumenischer Pilgerwegs für Klimagerechtigkeit - Stuttgart - Karlsruhe 21. - 30. August 2022

Erstmalig findet 2022 ein geteilter Klimapilgerweg statt. Der erste Teil führt im Mai von Augsburg, der Stadt des „Reichs- und Religionsfriedens“ von 1555, nach Stuttgart zum Katholikentag. Die Fortsetzung im August stellt die Verbindung zur 11. Vollversammlung des Ökumenischen Rates der Kirchen (ÖRK) in Karlsruhe her.

Erstmalig findet ein Klimapilgerweg statt, welcher Süddeutschland einschließt. Der 6. Ökumenische Pilgerweg für Klimagerechtigkeit beginnt am 15. Mai mit einem Sendungsgottesdienst in Augsburg. Von dort geht es in 12 Tagen über Lauingen, Heidenheim, Göppingen, Esslingen nach Stuttgart, wo mit der Teilnahme am Katholikentag der erste Teil des 6. Klimapilgerwegs endet. Am 21. August treffen die Klimapilger*innen wieder in Stuttgart zusammen, um zum zweiten Teil des Klimapilgerweges 2022 aufzubrechen. Nach 10 Tagen wird die ÖRK Vollversammlung in Karlsruhe erreicht.

Infos: <https://www.klimapilgern.de/2022-0/>

POLITISCHE AKTIONEN

AGDF-Mitglieder

Internationaler Versöhnungsbund: Postkarten an Putin

Der Internationale Versöhnungsbund lädt dazu ein, Postkarten an Präsident Putin zu schicken und ihn dazu aufzufordern, die russischen Truppen aus der Ukraine abzuziehen.

Ziel der Aktion ist es nicht primär den Präsidenten Russlands umzustimmen, sondern durch die Vielzahl der Postkarten, die aus der ganzen Welt in Russland eintreffen werden und die durch viele Hände gehen und gelesen werden, zu einem Nachdenken anzuregen und damit die friedensbewegten Menschen in Russland zu unterstützen.

Die Idee dabei ist es, die offene Form einer Postkarte zu verwenden, sodass auch Menschen, die die Post bearbeiten, ihren Inhalt sehen können. Schön wäre dabei auch ein klar erkennbares Friedenssymbol auf der Vorderseite zu nutzen. Postkarten aus aller Welt sind erwünscht!

Ein Textvorschlag in russischer Übersetzung ist hier abrufbar:

Infos: <https://www.versoehnungsbund.de/2022-05-30-postkarten-putin>

PM Church and Peace: Kirchen sind zum Weg der Gewaltfreiheit herausgefordert

Berlin, 30. Mai 2022 – Angesichts des brutalen Angriffs Russlands auf die Ukraine und des Ausmaßes an Tod und Zerstörung, dessen Ende nicht absehbar ist, ringen wir um die Radikalität der Gewaltfreiheit, zu der Jesus uns herausfordert. Wir ermutigen, zu dem Wissen und den Erfahrungen mit der gewaltfreien Prävention, Intervention und Deeskalation militärischer Konflikte zu stehen. Wir rufen dazu auf, weiterhin am Engagement für Gewaltfreiheit festzuhalten, statt sich der scheinbar unausweichlichen Eskalation der militärischen Logik zu ergeben.

Der Krieg ist in einem bisher unvorstellbaren Ausmaß zurück in Europa. Seine globalen Auswirkungen sind schon jetzt spürbar. Leidtragende sind die Menschen, sind Kinder, Männer und Frauen. Leidtragende sind diejenigen, deren Leben, Gesundheit und Lebensgrundlage durch die Gewalt zerstört werden. Es sind diejenigen, die – ob freiwillig oder gezwungen – Kriegshandlungen ausüben und die damit auch tiefgreifende seelische Verletzungen erleiden werden. Jeder Krieg entwürdigt, entwurzelt und zerstört und immer dauert es unabsehbar lange, bis die Wunden geheilt werden. Dies ist die schmerzhafteste Erfahrung aus allen Kriegen der Vergangenheit und Gegenwart, nicht zuletzt in Süd-Osteuropa, wo Mitglieder von Church and Peace seit Jahrzehnten Wege der Heilung suchen, für sich und für ihre Gesellschaften, und versuchen, den auch jetzt wieder drohenden gewaltförmigen Ausbruch ungelöster Konflikte zu verhindern.

Es geht weder darum, den Menschen in der Ukraine und in anderen Konfliktgebieten dieser Erde vorzuschreiben, wie sie sich zu verteidigen haben, noch geht es darum, sie allein zu lassen. Gewaltfreiheit eröffnet gerade angesichts des Ausmaßes an offener Gewalt, angesichts der drohenden Eskalation, angesichts der weltweiten gefährlichen latenten oder offenen Konflikte eine alternative Perspektive für eine Zukunft in Sicherheit für alle auf unserem gefährdeten Planeten. ...

Infos: <https://www.church-and-peace.org/2022/05/kirchen-zum-weg-der-gewaltfreiheit-herausgefordert/>

Weitere Aktionen

Stoppt das Greenwashing von Erdgas und Atomkraft in der EU Taxonomie!

Im Streit um die EU Taxonomie und hier insbesondere um die Frage, ob Gas und Atom als nachhaltig einzustufen sind, kommt es in den kommenden Tagen zur entscheidenden Abstimmung im Europäischen Parlament. Ein erfreulicher kleiner Teilerfolg ist, dass die zuständige Kommission für Umwelt und Wirtschaft des EU Parlamentes - auch dank der Lobbyarbeit der Zivilgesellschaft, darunter auch der Kirchen - sich vor wenigen Tagen mehrheitlich gegen eine solche Einstufung ausgesprochen hat. Die EKD hat sich in Synodenverlautbarungen sowie Grundsatztexten (EKD Text 130 von 2018) bereits seit geraumer Zeit sehr kritisch zur Atomenergie positioniert und auch die fossilen Energien als nicht zukunftsfähig bezeichnet.

Bitte unterzeichnen Sie die Petition gegen ein solches Greenwashing <https://act.greens-efa.eu/de/stopgreenwashing> und überzeugen Sie EU Parlamentarier*innen, die Sie kennen, in Verantwortung gegenüber der kommenden Generation und der Mitschöpfung zu entscheiden!

Infos: <https://www.kwa-ekd.de/blog/2022/06/petition-gegen-greenwashing-in-der-geplanten-eu-taxonomie-von-gas-und-atomkraft-als-nachhaltig/> und <https://act.greens-efa.eu/de/stopgreenwashing>

"Wir zahlen nicht für eure Kriege! 100 Milliarden für eine demokratische, zivile und soziale Zeitenwende statt für Aufrüstung."

2. Juli 2022 in Berlin, 14 Uhr Bebelplatz

Wir – Friedensbewegte in der BRD aus der ganzen Welt rufen dazu auf, das angekündigte Aufrüstungspaket von 100 Milliarden € im Grundgesetz gemeinsam zu stoppen und für die Umwidmung der Mittel zum Ausbau des Sozialstaats zu kämpfen. Die Aufrüstungspolitik ist grundfalsch, hochgefährlich und zynisch, weil sie bedeutet, die gesellschaftliche Krise mit Militarismus zu beantworten statt mit sozialem Fortschritt zur Mehrung des Allgemeinwohls. Rüstungs- und Kriegspolitik stehen immer im Gegensatz zur solidarischen Kultivierung der Gesellschaft. Deswegen engagieren wir uns stattdessen für massive öffentliche Investitionen und dauerhafte Ausgabenerhöhungen für Soziales, Gesundheit, Bildung, Kultur und Klima – zur zivilen, demokratischen und sozialen Wohlentwicklung weltweit.

Gemeinsam sagen wir NEIN zur Aufrüstung und JA zur Zukunft! Das Aufrüstungspaket ist gegen die Interessen der Mehrheit der Bevölkerung weltweit gerichtet. Es geht einher mit gesteigert unsozialer und autoritärer Politik, mit Nationalismus und Chauvinismus. Die ohnehin enorme Ungleichheit wächst weiter. Profiteure sind einzig die Chefetagen von Banken und Rüstungskonzernen. Statt dieser destruktiven Hinterzimmerpolitik braucht es eine tatsächlich demokratische, zivile und soziale Zeitenwende – hervorzubringen von uns Allen in Gewerkschaften, Schüler:innen- und Studierendenvertretungen, Friedens-, Antifa-, Umwelt- und sozialen Bewegungen, in Kirche und Kultur-, Bildungs-, Sozialeinrichtungen sowie in Parteien.

Infos: <https://zivilezeitenwende.de>

TAGUNGEN UND KONGRESSE

AGDF-Mitglieder / -Netzwerke /-Partner

Gewaltfrei handeln: Kunst for Future - im Rhythmus der Natur Umweltkrise transformieren

16.-17. September 2022 in Kassel

Spaziergehen in absterbenden Wäldern, fliehen vor reißenden Fluten, bei Hitzewellen um die Ernte bangen, mit dem Blick den Plastikmüll auf dem Meer streifen. Unübersehbare Zeichen einer überforderten Natur. Mittendrin: singende Vögel, summende Bienen, gerettete Wale, Fahrraddemos, Kunstinstallationen über Artensterben. Wie nehmen wir die drastischen weltweiten Veränderungen in der Umwelt wahr? Was lösen diese Wahrnehmungen in uns aus, wie teilen wir sie mit? Wie bleiben wir kreativ und setzen hör- und sichtbare, bewegende und spürbare Zeichen für eine umweltschonenden und würdevolle Zukunft für alle? In unserem interaktiven Praxistag aus der Environmental-Peacebuilding-Reihe setzen wir uns mit umweltbezogenen Fragen in einem künstlerischen und körperbetonten, theatralischen Prozess auseinander. Kreative Methoden ermöglichen es, ungewohnte und übersehene Perspektiven freizulegen, alternative Sichtweisen und Haltungen zu erkunden und zeigen auf, wie wir auch im privaten und Berufsalltag im Umgang mit der Umweltproblematik kreativ werden und Umdenken sowie Veränderungen anstoßen können.

Wir erkunden gemeinsam, wie wir künstlerische Methoden in der Transformation von Umweltkonflikten in Umweltkooperationen gezielt einsetzen können. Zudem bietet sich Kunst als ein geeignetes Medium an, um Wissen, Erfahrung und emotionales Erleben zueinander in Beziehung zu setzen und stärkt Handlungskompetenzen in einem ganzheitlichen Sinne.

Infos: <https://www.gewaltfreihandeln.org/bildungsangebote/>

Church and Peace und Versöhnungsbund Herbsttagung: "Vorurteile, Feindbilder und Rassismus als Herausforderung der Friedensarbeit"

25.-27. November 2022 in Karlsruhe

Die Tagung wird von Church&Peace, dem Deutsches Mennonitisches Friedenskomitee (DMFK), den Quäkern und dem deutschen Zweig des Versöhnungsbundes gemeinsam organisiert und ist zugleich die deutschsprachige Regionaltagung vom Dachverband Church&Peace.

Weitere Informationen und Anmeldung unter:

<https://www.versoehnungsbund.de/herbsttagung2022> und <https://www.church-and-peace.org/wp-content/uploads/2022/04/Flyer-Thomashof-2022-fin.pdf>

Internationaler Versöhnungsbund Begegnungstage auf Burg Bodenstein - „Wie machen wir die Welt, wie sie uns gefällt?“

28. Dezember 2022 - 1. Januar 2023

Begegnung – ganz analog inmitten wunderschöner Umgebung – darauf freuen wir uns: Begegnung von Familien und Alleinstehenden, von jung und alt, von Bildungsarbeit, Friedensarbeit und ökologischer Arbeit – das wollen wir vielfältig erleben und gestalten.

Zwei Fragen leiten uns durch diese Tage:

- Wie gefällt uns diese Welt?
- Wie gestalten wir die Welt so, dass sie uns (noch besser) gefällt? Denn es ist ja doch die einzige Welt, die wir haben!

Die Begegnungstage werden gemeinsam geplant und gestaltet vom Versöhnungsbund, der Ökumenischen Initiative Eine Welt (<http://oeiew.de/node/167>) und der Familienbildungsstätte Burg Bodenstein.

Infos: <https://www.versoehnungsbund.de/aktiv/begegnungstage-bodenstein>

Religion in Gesellschaft – Wie politisch dürfen und müssen Christentum und Islam sein? Tagung der Akademie Franz Hitze Haus in Kooperation mit der Christlich Muslimischen Friedensinitiative in Deutschland

10. September 2022 in Münster

Religionen stehen in Gesellschaft mit anderen Religionen und Weltanschauungen in einem säkular verfassten Staat. Christ:innen und Muslim:innen sehen auch in einer säkularen Gesellschaft einen Auftrag zur Weltgestaltung und zur Wahrnehmung von Verantwortung in politischen Kontexten. Hierzu zählt insbesondere der Einsatz für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung. In der globalisierten Welt können Religionsgemeinschaften nur gemeinsam den Auftrag zur Weltgestaltung bewältigen - auch in Verbindung mit säkularen Initiativen.

Ein Blick in die Geschichte zeigt, dass hegemoniale Macht im Christentum und Islam angestrebt und ausgeübt wurden. In manchen Strömungen der Religionen wirken diese Bestrebungen bis heute. Wo liegen Möglichkeiten und Grenzen eines Engagements in Politik und Gesellschaft? Wie begründen Christentum und Islam die politische Dimension ihres Weltauftrags? Wo liegen Gemeinsamkeiten und Unterschiede?

- Verantwortung der Religionen in politischen Kontexten
- Begründung der politischen Dimensionen von Christentum und Islam
- Studientag für Engagierte in christlich-muslimischen Friedens- und Dialoginitiativen und Interessierte

Infos: <https://www.franz-hitze-haus.de/info/22-424>

Einladung der Kommission Migration zu einer Multiplikator*innenreise nach Athen und Lesbos (Pax Christi und EAK)

24. September - 1. Oktober 2022

Abseits des Krisen- und Kriegsgeschehens in der Ukraine sind andere Krisengebiete fast von der Bildfläche verschwunden. Ein solches Gebiet ist die Region der Ägäis in Griechenland, einer der vergessenen Hotspots der EU. Abseits der Aufmerksamkeit werden die Maßnahmen gegen Schutzsuchende zunehmend verschärft: Illegale Pushbacks, bei denen Geflüchtete in Rettungsinseln schutzlos ins Meer geworfen werden, sind an der Tagesordnung, Tote regelmäßig zu beklagen. Dazu müssen Geflüchtete weiterhin in Unterkünften leben, die von der EU explizit als „Closed Camps“ („Geschlossene Camps“) errichtet werden, umzäunt mit Stacheldraht und bewacht von Grenzbeamt*innen. „Nicht-Orte“ an der tödlichsten Außengrenze der Welt, zwischen Europa und dem afrikanischen Kontinent, die auf dieser Reise in den Blick genommen werden sollen.

Die Multiplikator*innen-Reise nach Athen und Lesbos soll Einblicke in das europäische Grenzregime geben, u.a. in Gesprächen mit lokalen NGOs, Locals, politisch Verantwortlichen sowie durch Eindrücke u.a. des Camps Kara Tepe („Moria II“). Dabei sollen die Themenfelder Migration und Frieden, insbesondere Rüstungsexporte aus Deutschland, verbunden werden. Darauf aufbauend soll die Reise Raum bieten für einen Austausch der Teilnehmer*innen über Möglichkeiten, zu einer anderen Migrationspolitik zu kommen.

Infos:

<https://www.paxchristi.de/termine/view/5850582736699392/Vergessener+Hotspot+%C3%84g%C3%A4is>

Weitere Angebote
10. Tagung "We shall overcome!" - Gewaltfrei aktiv für die Vision einer Welt ohne Gewalt und Unrecht. Drei biographische Zugänge
15. Oktober 2022 in Gammertingen

Viele Organisationen, Netzwerke und soziale Bewegungen in Deutschland und weltweit wollen mit ihrem Engagement zu mehr Frieden und Gerechtigkeit beitragen und die Vision einer anderen Welt lebendig halten.

Sie werden oft genug von Menschen ins Leben gerufen und am Leben erhalten, die bereit sind, gegen den Strom zu schwimmen. Das ist nicht immer einfach. Wir wollen bei unserer Tagung 2022 wieder solche Menschen ausführlich zu Wort kommen lassen, die uns mit ihrem Engagement Hoffnung und Mut zum eigenen Handeln machen.

Wir freuen uns sehr, dass wir mit **Emran Feroz, Barbara und Eberhard Bürger** sowie **Marion Küpker** vier seit langer Zeit engagierte Menschen gewinnen konnten, die anhand ihrer persönlichen Lebensgeschichte auf Fragen eingehen werden.

Wodurch bist Du zu Deinem Engagement gekommen? Welche konkreten Erfahrungen hast Du dabei gemacht? Gibt es Erlebnisse bzw. Ereignisse, die Du als Niederlagen und Erfolge erlebt hast? Wie hast Du Höhen und Tiefen verarbeitet? Woraus schöpfst Du Lebensmut für Dein langfristiges Engagement? Hast Du Visionen? Welche Perspektiven siehst Du in einer gewaltbereiten, ungerechten, zerstörerischen Welt? Welche Chancen, eine andere Welt schaffen zu können?

Zu dieser bereits zehnten Tagung "'We shall overcome!' Gewaltfrei aktiv für die Vision einer Welt ohne Gewalt und Unrecht" sind Menschen eingeladen, die sich ermutigen lassen wollen in ihrem eigenen Engagement für eine gerechtere, friedvollere und zukunftsfähige Welt. Unter anderem wird nach den Vorträgen Gelegenheit zum Austausch sein.

Infos: <https://www.lebenshaus-alb.de/magazin/aktionen/014230.html>

Globales Netzwerk für Antimilitarismus und Pazifismus feiert 100. Geburtstag
9. - 11. September 2022 in Utrecht

Wir sind Teil der War Resisters' International (WRI), ein globales pazifistisches und antimilitaristisches Netzwerk mit über 90 Mitgliedsgruppen in 40 Ländern. Alle Gruppen teilen denselben Leitsatz: »Der Krieg ist ein Verbrechen an der Menschheit. Ich bin daher entschlossen, keine Art von Krieg zu unterstützen und an der Beseitigung aller Kriegsursachen mitzuarbeiten.« Die WRI ist letztes Jahr 100 Jahre alt geworden und wird ihr Jubiläum vom 9. bis zum 11. September in Utrecht nachfeiern.

Infos: [FUTURE WITHOUT WAR \(wri100.nl\)](https://www.futurewithoutwar.nl)

Falls ihr Interesse an einer Teilnahme und vielleicht sogar Lust auf ein umfassenderes Programm habt, besteht die Möglichkeit mit dem U35-Netzwerk der DFG-VK und der Antimilitaristischen Aktion Berlin (amab) für eine ganze Woche in die Niederlande zu reisen.

Infos: [Auf nach Utrecht zum WRI Peace Event "Future Without War"! | antimilitaristische aktion berlin \(blackblogs.org\)](https://www.blackblogs.org/berlin/2022/08/09/auf-nach-utrecht-zum-wri-peace-event-future-without-war-antimilitaristische-aktion-berlin/)

Friedensfahrradtouren in Bayern und NRW, August 2022
18. Friedensfahrradtour der DFG-VK Bayern von Ansbach nach Passau 6. - 12. August 2022

Unter dem Motto „Auf Achse für Frieden, Abrüstung und ein ziviles Europa“ startet die DFG-VK Bayern dann am 6. August in Ansbach in ihre mittlerweile 18. Friedensfahrradtour. Die Bundesregierung soll damit zu einer aktiven, zivilen Sicherheitspolitik aufgefordert werden. Die Tour verläuft durch Nördlingen, Augsburg, Freising, Landshut und Degendorf und wird am 12. August in Passau enden.

Friedensfahrradtour der DFG-VK NRW von Aachen nach Enschede, 30. Juli - 6. August 2022

„Auf Achse für Frieden und Abrüstung – für Klima- und Umweltschutz“ – Dieses Motto hat sich die DFG-VK NRW dieses Jahr für ihre Friedensfahrradtour auf die Fahnen geschrieben. Vom 30. Juli bis zum 6. August werden die Teilnehmenden von Aachen bis nach Enschede in die Niederlande fahren und damit ein Zeichen für eine gesamteuropäische Friedensordnung und soziale Sicherheit für alle Menschen setzen.

Infos: **Bayern** [Microsoft Word - Aufrufentwurf Friedensfahrradtour 2022 .docx \(dfg-vk.de\)](#) und **NRW** [DFG-VK - Flyer Friedensfahrradtour 2019 v04 - Druck x1a mit 1mm Beschützungabe.idml](#)

Save the date: Viertes Munich Peace Meeting

7. Oktober 2022, digital

Auf Initiative der Projektgruppe „Münchner Sicherheitskonferenz verändern“ e.V. werden wieder namhafte Organisationen und Einzelpersonen der Friedenskompetenz (Friedenswissenschaft, Friedensarbeit, Friedensbewegung) bei einem nicht-öffentlichen Treffen zum thematischen Austausch und gemeinsamen Netzwerken zusammenkommen. Auch die Veranstalter der Münchner Sicherheitskonferenz (MSC) werden hochrangig vertreten sein und auf konkrete Ideen aus unseren Reihen zählen.

Die Münchner Sicherheitskonferenz ist einer der größten Think Tanks und gilt im Bereich von internationaler Sicherheit als die wichtigste private Veranstaltung der Welt. Mit der Erweiterung des Sicherheitsbegriffes (Klima, Cyber, Ernährung, Innovationen, Technologien, Data, ...) und der damit verbundenen Ausweitung ihrer Veranstaltungen ist die MSC Vorreiterin. Aufgrund ihrer Wirkkraft ist die MSC zu einer Mit-Gestalterin der Weltpolitik geworden und nimmt mit ihren Entscheidungen in Bezug auf Auswahl der Themen und Teilnehmer*innen sowie mit ihren Publikationen Einfluss auf das politische und wirtschaftliche Geschehen.

Das diesjährige Munich Peace Meeting befasst sich mit der Verantwortung in Bezug auf das Innehaben dieses Macht-Raums: Welche Themen, Aspekte und Phänomene werden vielleicht nicht ausreichend in den Diskurs aufgenommen und auf welche Art und Weise könnten sie integriert werden?

Infos: <http://www.mskveraendern.de/> und <http://www.mskveraendern.de/munich-peace-meeting/>

Fachtagung: Friedensbildung in Zeiten des Krieges

06.-07. Oktober 2022 in Hannover

Der Krieg in der Ukraine stellt auch die Schulen in Niedersachsen vor große Herausforderungen. Die Aufnahme und Integration geflüchteter Kinder stellt eine unmittelbare und wichtige Aufgabe dar. Zugleich fragen sich Lehrkräfte und pädagogisches Personal an Schulen sowie Bildungsakteurinnen und -akteure aus der außerschulischen Arbeit, wie sich vor dem Hintergrund dieses Krieges überhaupt (noch) über Frieden sprechen lässt. Die Nachfrage nach Angeboten der Friedensbildung zeigt jedoch, dass es gerade jetzt notwendig ist, Möglichkeiten aufzuzeigen, wie ein Miteinander gestaltet werden kann, das nicht von Gewalt geprägt ist.

Genau hier setzen die Angebote der im letzten Jahr neu geschaffenen Koordinierungsstelle Friedensbildung beim Niedersächsisches Landesinstitut für schulische Qualitätsentwicklung an. Sie fügen sich ein in die Vorgaben und Empfehlungen der „Geschwistererlasse“ zu Demokratiebildung und Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Wie ist es möglich, Schule als „Ort des Friedens“ zu begreifen und zu gestalten? Wie können Schülerinnen und Schüler Handlungsweisen und Grundhaltungen entwickeln, die hierzu beitragen? Und wie kann all dies gelingen, wenn zur gleichen Zeit ein Krieg tobt, der die Ideale einer an Frieden und Menschenrechten orientierten Bildung zu gefährden scheint?

Die Tagung „Friedensbildung in Zeiten des Krieges“ will einen Raum öffnen, in dem diese und andere Fragen gestellt werden können und in dem zugleich Erfahrungen und Beispiele aus der Praxis der schulischen und außerschulischen Friedensbildung geteilt werden.

Impulsvorträge und Workshops, gemeinsamer Austausch und Vernetzung schulischer und außerschulischer Akteurinnen und Akteure bilden einen Rahmen, in dem Friedensbildung in Niedersachsen unter den aktuellen Vorzeichen befragt, weitergedacht und praktisch werden kann.

Infos: [VeDaB - Veranstaltungsdetails](#)

POLITISCHE BILDUNG UND QUALIFIZIERUNG

AGDF-Mitglied

Gewaltfrei Handeln: Laut & Friedlich Handwerkszeug für Gewaltfreies Engagement **12. - 17. SEPTEMBER 2022, Murrhardt bei Stuttgart**

Du bist **zwischen 18 und 30 Jahre** alt und setzt dich aktiv für eine gerechtere Welt ein?

Du **engagierst dich** in einer Initiative oder Gruppe für Klimagerechtigkeit, Umwelt, Antirassismus, Migration, Gender- & Geschlechtergerechtigkeit, Frieden oder andere wichtige Kämpfe?

Du fragst dich, wie du und deine Gruppe **gewaltfrei und konstruktiv mit internen und gesellschaftlichen Konflikten umgehen** könnt?

Themen: Grundlagen der Gewaltfreiheit, gewaltfreie Kommunikation, konstruktiver Umgang mit Konflikten, Entscheidungsfindung im Konsens, gewaltfreie Aktion, Kampagnenplanung, soziale Bewegungen, Friedenskonzepte und mehr.

Infos: [Werkstatt für Gewaltfreie Aktion: Kultur der Gewaltfreiheit \(wfga.de\)](#)

PUBLIKATIONEN

AGDF-Netzwerk

Infoblatt "Erste Staatenkonferenz zum UN-Atomwaffenverbot"

Kampagne der Friedenskooperative hat ein Infoblatt zur ersten Staatenkonferenz des Atomwaffenverbotsvertrages (AVV) herausgebracht. Es soll möglichst schon vor der Konferenz breit gestreut werden – und ist zugleich danach weiterhin sehr gut verteilbar, z.B. beim Flaggentag am 8. Juli oder den Gedenktagen zu Hiroshima und Nagasaki (6. / 9. August).

Das Infoblatt informiert konzentriert und umfassend zur ersten Staatenkonferenz, zum Verhältnis von AVV und Nichtverbreitungsvertrag, zum Städteappell für einen AVV-Beitritt, über den Umbau des Fliegerhorsts Büchel für die neuen Atombomber sowie die neuen Atombomben vom Typ B61-12 und über völkerrechtliche Fragen. Schließlich werden alle bisher bekannten wichtigen Aktionstermine aufgelistet.

Infoblatt (bis 25 Ex. kostenlos, ab 26. Ex. 10 cent pro Stück) bestellen und [als pdf-Datei](#) vollständig einsehen:

Infos: [Infoblatt "Erste Staatenkonferenz zum UN-Atomwaffenverbot" | Netzwerk Friedenskooperative](#)

ERKLÄRUNGEN UND STELLUNGNAHMEN

AGDF-Netzwerk

BBE-Stellungnahme zur »sozialen Pflichtzeit«

Die Debatte um die Einführung einer allgemeinen sozialen Dienstpflicht hat mit der Stellungnahme von Bundespräsident Steinmeier Aufwind bekommen. Auch die Union diskutiert dieses Thema intensiv. Aus Sicht des BBE ist dies eine sehr irritierende Debatte. Für den BBE-Sprecher*innenrat positionieren sich Rainer Hub, Katja Hintze und Olaf Ebert im Rahmen einer Stellungnahme. Schon heute fehlen bei hoher Nachfrage genügend Plätze bei den Freiwilligendiensten, die längst schon die Zahlen der früheren Zivildienstplätze erreicht hat. Es wäre daher sinnvoll und nötig, bestehende Angebote an Freiwilligendiensten – zu denen auch der generationsoffene Bundesfreiwilligendienst zählt – weiter auszubauen. Die Einführung eines sozialen Pflichtdienstes, losgelöst von einer nicht mehr bestehenden allgemeinen Wehrpflicht, wäre demgegenüber rechtlich ein derart tiefer Eingriff in die Grundrechte, dass Zweifel an seiner Durchsetzbarkeit bestehen. Zudem wäre mit einem allgemeinen sozialen Pflichtdienst die Einbeziehung einer ganzen Generation gemeint, sofern es nach gerechten Grundsätzen der Gleichbehandlung zugehen soll. Dies würde aber nicht nur die Wirtschaft hart treffen, sondern wäre in der erforderlichen Stellenzahl mit Blick auf Qualitätsansprüche von Freiwilligendiensten als Lerndienste auch seitens der Zivilgesellschaft nicht umsetzbar. Das BBE hat diese Debatte intensiv bereits 2004ff. geführt und plädiert auch jetzt eindringlich für die Freiwilligkeit des bürgerschaftlichen Engagements und für einen Ausbau der Angebote in den Formaten der Freiwilligendienste.

Infos: <https://www.b-b-e.de/aktuelles/detail/stellungnahme-des-bbe-sprecherinnenrates-zur-pflichtzeit/>

SERVICE INFORMATIONEN UND BERICHTE

AGDF-Mitglied

„Einen gewaltigen Anstoß zum Handeln“ 40 Jahre Friedensbibliothek /Antikriegsmuseum - Werkausstellung

19. Juli – 09. Oktober 2022 in Berlin, Museum Pankow / Prenzlauer Allee

Angefangen hat es am 27. Juni 1982 in Rummelsburg in Ostberlin. An diesem Tag fand auf dem Kirchengelände der Erlöserkirche, initiiert von Umwelt-, Friedens und Menschenrechtsgruppen unter Beteiligung von 3.000 Besucher*innen die erste Friedenswerkstatt statt.

Aktive für die Gründung eines Antikriegsmuseums in Ostberlin zeigten hier öffentlich ihre erste Ausstellung, weitere folgten kurz darauf an anderen Orten. 1984 wurde dann in der Bartholomäuskirche ein ständiger Ausstellungsraum, 1985 die Bibliothek eröffnet.

Bis heute konnten über 2.600 Ausstellungen an fast 600 verschiedenen Orten, zuerst in der DDR später auch in der vereinten Bundesrepublik und im Ausland einem Millionenpublikum gezeigt werden.

Im Mittelpunkt vieler Ausstellungen stehen Biografien von Personen, die im Verlauf ihres Lebens Mut und Haltung gezeigt, sich für andere Menschen eingesetzt und oftmals dafür mit dem Leben bezahlt haben.

Mit der Werkausstellung "einen gewaltigen Anstoß zum Handeln" würdigt das Museum Pankow die Arbeit der Friedensbibliothek/Antikriegsmuseum.

Infos:

<https://www.museumportal-berlin.de/de/ausstellungen/einen-gewaltigen-anstoss-zum-handeln/>

Frankfurter Friedensforum: Diskussionsabend zum Friedensgutachten vom 29. Juni 2022, Videoaufzeichnung

Das Friedensgutachten 2022 der vier führenden Institute für Friedens- und Konfliktforschung in der Bundesrepublik analysiert die Konflikte und Kriege der Gegenwart, stellt die Friedens- und Sicherheitspolitik Deutschlands und Europas auf den Prüfstand und gibt Empfehlungen für eine friedensorientierte Politik. Nach einer allgemeinen Einführung in den Inhalt des Gutachtens durch Dr. Claudia Baumgart-Ochse wird Prof. Dr. Nicole Deitelhoff, die Leiterin des Leibniz-Instituts Hessische Friedens- und Konfliktforschung (HSFK), das diesjährige Fokus-Kapitel vorstellen. Es widmet sich dem völkerrechtswidrigen Krieg, den Russland im Februar dieses Jahres gegen die Ukraine eröffnet hat. Die Referentin stellt auch konkrete politische Handlungsempfehlungen zur Diskussion. Ihre Diskussionspartner sind Lorenz Hemicker, Journalist in der politischen Redaktion der Frankfurter Allgemeinen Zeitung (FAZ), sowie Jan Gildemeister, seit 2000 Geschäftsführer der Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden (AGDF).

Infos: [FRIEDENSFÄHIG IN KRIEGSZEITEN - FRIEDENSGUTACHTEN 2022 - YouTube](#)

STELLENANGEBOTE

AGDF-Mitglied

Bund für soziale Verteidigung sucht Freiwillige*r im Bundesfreiwilligendienst

Sowohl für Unter-27-Jährige wie für Über 27-Jährige geeignet - also auch für Rentner*innen, Menschen im Sabbatjahr oder die sich beruflich umorientieren wollen.

Infos: [Freiwillige*r im Bundesfreiwilligendienst gesucht | Bund für soziale Verteidigung \(soziale-verteidigung.de\)](#)

Impressum

Herausgeber: AGDF, Endenicher Str. 41, 53115 Bonn

Tel. 0228-24999-0, Fax 24999-20

agdf@friedensdienst.de

Internet: www.friedensdienst.de

Redaktion: Jan Gildemeister; Anette Bickel, Christiane Fretter

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 27.07.2022

Nachdruck und Verteilen erlaubt; Hinweise erbeten.

AGDF -aktuell ist ein interner Newsletter und stellt für unsere Mitglieder relevante Informationen zusammen. Diese geben nicht notwendigerweise die Meinung der Redaktion wieder. Die Quelle ist, wenn nicht anders angegeben, die angegebene Internetseite. Aktionen, Veranstaltungen und Aufrufe der AGDF sind als solche gekennzeichnet.